

WARUM PRAKTIKA SO PRAKTISCH SIND.

Ein paar simple Wahrheiten. Für einen schnellen Check. Und vor allem:
Für mehr Verständnis und Akzeptanz eines enorm wichtigen Recruiting-Tools.

Warum Praktika heute wichtiger sind als je zuvor.

Der Arbeitsmarkt hat sich komplett gedreht. Die zukünftigen Azubis suchen sich mittlerweile ihre Arbeitgeber*innen aus. Das bedeutet: **Sie** müssen um die Talente mit anderen Unternehmen konkurrieren. Nicht mehr umgekehrt. Und dabei sollten Sie die besten Mittel nutzen. **Und eines der allerbesten ist: Praktika anbieten!** Und zwar wirklich allen: Schüler*innen, Studenten*innen, Arbeitslosen, Alleinerziehenden, Älteren und Menschen mit Migrationshintergrund (ggfs. auch Fluchthintergrund).

Warum aber auch Kurz-Praktika Sinn machen.

Wir kennen das doch alle: Praktikant*innen machen eher Arbeit, als dass sie unterstützen. Man muss sich um sie kümmern. ABER sehen Sie es doch einmal anders: Über ein Praktikum lernen Sie nämlich Ihre/n Kandidaten/in richtig gut kennen. Und das natürlich auch anders herum. Ein Praktikum ist also das längste und intensivste Vorstellungsgespräch der Welt.

Warum gerade die „Generation Z“ auf Praktika steht.

Auch wenn es zunächst komisch klingen mag: Die Generation Z (also die ab 1995 Geborenen) sucht extrem nach Sicherheit. Gerade auch hinsichtlich der Berufswahl. Und nichts gibt mehr Sicherheit, als das persönliche und wirkliche Erleben vor Ort.

Warum sich gut bezahlte Praktika für Sie auszahlen.

Einige Schüler*innen suchen händeringend nach einer Möglichkeit neben der Schule noch ein wenig Geld zu verdienen. Da sind bezahlte Praktika eine gute Möglichkeit, das Geldverdienen mit den ersten beruflichen Erfahrungen zu verbinden. Und Sie haben doch sicherlich einige Aufgaben im Unternehmen, die erledigt werden müssen: Ob nun der Hof gefegt werden muss, dass Lager sortiert oder der Aufenthaltsraum einen neuen Anstrich vertragen könnte. Bieten Sie diesen Schülern*innen doch die Möglichkeit für einen normalen Lohn bei Ihnen tätig zu werden. Und sich gegenseitig – auf Augenhöhe – kennen und schätzen zu lernen.

Warum das Praktikum nur der Anfang ist.

Manchmal ist ein Praktikum der Anfang einer wundervollen Arbeitsbeziehung. Aber wie Freundschaften muss auch diese gepflegt werden. **Also halten Sie Kontakt zu**

Ihren Kontakten. Man weiß ja schließlich nie, wie sich das Leben entwickelt. Ein Kontakt, der sich dann doch für ein Studium entschieden hat, bricht dieses vielleicht wieder ab. Wird also vielleicht wieder zu einem Ihrer Kandidaten*innen. Jemandem der Ihnen so gut gefallen hat, gefällt es bei einem anderen Arbeitgeber gar nicht so gut. Vielleicht will er/sie ja doch zu Ihnen. Kontaktpflege ist also für Sie ein gutes Mittel langfristig vom Praktikum zu profitieren.

Warum selbst die beste Checkliste nie vollständig ist.

Weil es eben nicht um irgendeinen Betrieb geht, sondern um Ihren. Und nicht um irgendjemanden, sondern um Ihre/n Praktikanten/in. Und genau so individuell sollten Sie auch das Praktikum vorbereiten, begleiten und nachbereiten. Und da Sie Ihren Betrieb am allerbesten kennen hier nur ein paar generelle Stichworte, die Ihnen vielleicht helfen:

Praktika anbieten: Immer. Überall. An Schulen. An Unis. Bei Sportvereinen. Bei lokalen Festen. In lokalen Netzwerken (bedrucken Sie doch z.B. auf Ihre Kosten die Brötchentüten des lokalen Bäckerbetriebes mit einem coolen Spruch.) Auf Social-Media-Kanälen. **Und natürlich auf unserer Praktikumsbörse – Bei Anruf Praktikum!**

Praktika vorbereiten: Die Mitarbeiter*innen im Vorfeld mit einbeziehen. Ein kleines Willkommens-Schild mit Namen am Empfang. Eine Person, die sich um den/die Praktikanten/in kümmert. Räumlichkeiten schön gestalten. Eine Kleinigkeit auf den Arbeitsplatz legen.

Praktika durchführen: Die Tage genau durchtakten. Welche Kollegen*innen sollte Ihr/e Praktikant/in kennen lernen? Welche Bereiche des Unternehmens sind am interessantesten? Aber auch „Events“ für die Praktikanten*innen planen (z.B. Gabelstapler-Rallye in der riesigen Auslieferungshalle, gemeinsame Fahrradtour mit der Belegschaft, Kicker-Turnier, etc.)

Praktika immer positiv beenden: Ja, nicht jedes Praktikum führt zum (Einstellungs-) Erfolg. Aber trotzdem sollten Sie jedem/r ein kleines Andenken mitgeben. So bleibt man positiv in Erinnerung. Und selbst wenn er/sie selbst nicht bei Ihnen anfangen will. Er/sie kennt bestimmt jemanden, der/die jemanden kennt. Sie wissen schon...

Kontakt auch nach dem Praktikum: In Kontakt bleiben. Selbst wenn Ihr/e Praktikant/in die Ausbildung woanders startet oder studiert. Wer weiß, ob er, ob sie dort glücklich ist und nicht doch noch zu Ihnen wechseln möchte. Ach ja: Eine Postkarte zum Geburtstag kostet nicht die Welt, aber hinterlässt einen bleibenden Eindruck.